

Volkmar Weiss und Karl Butter:
Familienbuch für Thierfeld bei Hartenstein in Sachsen 1520-1720.
Koblenz: Cardamina 2023, ISBN 978-3-86424-614-2
<https://www.cardamina.net/artikeldetails.php?aid=821>

Einführung

Thierfeld zieht sich als ursprünglich einreihiges Waldhufendorf etwa 3 km in einem Nebental der Zwickauer Mulde von 370 m, unmittelbar an Hartenstein angrenzend, bis auf 465 m über NN in Richtung Oelsnitz hinauf (1). Das „Historische Ortsverzeichnis von Sachsen“ gibt für 1546 30 Bauerngüter und 3 Häusler an, für 1750 29 Bauern, 5 Gartengüter und 31 Häusler (2). Die, vor allem im Vergleich zu den Nachbardörfern, große Zahl von Häuslern und Hausgenossen ist eine Folge der Nachbarschaft zu der kleinen Residenzstatt Hartenstein. Thierfeld und Hartenstein liegen so dicht nebeneinander, daß sie nicht nur ihren Pfarrer gemeinsam hatten, sondern in Thierfeld auch einige Bedienstete am Hofe der Schönburger Grafen wohnen und täglich nach Hartenstein hin und zurück gehen konnten, ebenso Hirten und Schäfer und Männer, die das Holz aus dem Forst Hartenstein verarbeitet haben.

Als Grundlage des Buches stand mir die Kirchenbuchverkartung und Quellenaufbereitung des früheren Hartensteiner Bürgermeisters (von 1971 bis 1981) Karl Butter zur Verfügung. Es handelt sich um das maschinengeschriebene Exemplar (3), das ich 1994 als Leiter der Deutsche Zentralstelle für Genealogie in Leipzig (4) ausgeliehen hatte und dann kopiert und gebunden worden war. Karl Butter (1917-1996) war ein erfahrener Heimat- und Familiengeschichtsforscher (5), der nicht nur die Kirchenbücher und Gerichtshandelsbücher für Beutha, Zschocken und Thierfeld in Familienkarteien aufgearbeitet hat, sondern für Thierfeld nach seinen eigenen Angaben darüber hinaus auch die Kirchenbücher von Wildbach und Langenbach, Lößnitz, Stollberg, Neustädel, Weißbach und selbstverständlich Hartenstein eingesehen hat.

Unsere gemeinsame Arbeit über Zschocken (6) wäre nicht zustande gekommen ohne Kenntnis der Güterchronik des Dorfes (7). Butter war darin von der Gegenwart und den Grundbüchern ausgegangen und hatte – zeitlich rückwärtsschreitend – so die Güter eindeutig auf der Ortsliste festmachen können. Das muß ihm, da er die Nummer ja ständig angibt, auch für Thierfeld und Beutha gelungen sein, er nimmt auch auf eine „Siedlungsgeschichte Thierfeld“ Bezug, hat aber das Manuskript oder eine Kopie davon in keiner Öffentlichen Bibliothek hinterlegt, und es ist mir leider nicht gelungen, etwas über den Verbleib dieser Arbeit zu erfahren. Deswegen war es nicht möglich, an den Familienteil ein Verzeichnis „Besitzfolgen der Güter und Häusern“ (wie bei Zschocken) mit den Jahren der Besitzübergabe und den Preisen anzuhängen. Einiges spricht dafür, daß die Siedlungsgeschichten Thierfeld und Beutha bei einem Einbruch in Butters Privathaus mit gestohlen (5) und dann vernichtet worden sind.

Da Butter in seinem Manuskript als Quellen für Hartenstein die Gerichtsbücher 8, 9 und 11 und für Thierfeld 157, 158 und 159 mit den jeweiligen Seitenzahlen angibt, ist es möglich, da die verfilmten Gerichtsbücher inzwischen auf dem Netz beim Sächsischen Staatsarchiv aufgerufen werden können, die Preise für die Güter noch zu ergänzen. Das ist wünschenswert, da Familiengeschichte mehr als eine Sammlung von Friedhofsdaten sein

soll und will. - Butter gibt in seinem Manuskript auch die Nummern der Einträge im Kirchenbuch Thierfeld an. Da sich das aus der zeitlichen Folge ergibt, habe ich die Nummern nicht übernommen.

Von mir wurden die Generationen miteinander verknüpft und die Register geschrieben. Wenn man selbst eine Anleitung veröffentlicht hat, wie ein gedrucktes Ortsfamilienbuch (OFB) aussehen soll, fühlt man sich verpflichtet, davon nicht allzusehr abzuweichen. Ich habe deshalb eine kompaktes Druckbild angestrebt. Viele OFB verschwenden mit einspaltigem Druck Raum und Papier, und die Verfasser und die Druckerein unterschätzen für Bibliotheken und Archive die Kosten, die dickleibige Wälzer nach sich ziehen.

Kein OFB kann ohne Fehler sein. Offensichtliche Tippfehler in Butters Manuskript wurden von mir korrigiert, einzelne eigene Fehler werden mir beim Korrekturlesen entgangen sind, Man kann in Zweifelsfällen nur empfehlen, auf die Originale, Kirchenbuch (KB) und Gerichtshandelsbuch (GB) zurückzugreifen.

Die Kirchenbücher Thierfelds sind während des Dreißigjährigen Krieges sehr lückenhaft geführt worden, von 1638 bis 1645 gar nicht. Viele Kinder sind geboren worden, über deren Verbleib die KB keine Nachricht enthalten. Für bevölkerungsstatistische Auswertungen dürfte deshalb das OFB Thierfeld ungeeignet sein. - Das Schlußjahr 1700 (3) oder 1720 darf man nicht ganz wörtlich nehmen. Während das Taufbuch Thierfeld in der Regel bis kurz nach 1700 ausgewertet worden ist, war Butter bemüht, für altansässige Familien Trau- und Todesdaten auch noch für spätere Jahre anzufügen.

Es fällt auf: Es gab einzelne Familien und Stämme gab, die selbst in der allergrößten Kriegs- und Notzeit sechs oder sieben Kinder bis zur Heiratsfähigkeit großgezogen haben (so 135 Heintze, 290 Röhner, 325 Schettler, 403 Sieber). Während Not, Hunger und Pest einzelne Familien hart getroffen hat, haben andere überlebt. Es ist kein Zufall und in geeigneten Orten mit vollständigen KB bestätigt (9), daß über viele Jahrhunderte die Begüterten eher zu den Überlebenden gehört haben, die Armen ohne Grundbesitz oft gestorben sind (so 163 Härtel). Die Familien mit mehreren überlebenden Kindern sind dann selbstverständlich auch die Ehepaare, die in jeder Ahnenliste auftauchen, die zu Thierfelder Vorfahren führt (also auch in meiner eigenen, die 24 Thierfelder Stämme aufweist; siehe Quellenhinweise im Text).

Es ist meine Absicht, in fortgeschrittenem Lebensalter für mein Heimatdorf Reinsdorf bei Zwickau ein Ortsfamilienbuch fertigzustellen (als Vorarbeit die gedruckte Güterchronik, siehe 10). Da mir, laut Auskunft des Landeskirchenamtes, die Verfilmung der KB Reinsdorf frühestens kommenden Winter zur Verfügung stehen wird, ist das OFB Thierfeld ein Zwischenschritt. Auch diese Arbeit hier kann nur als eine Vorleistung für eine umfassendes Buch von Thierfeld sein, das den Zeitraum bis 1800, 1875 oder noch näher zur Gegenwart enthalten sollte.

Inzwischen ist die Zeit herangereift, über das Verfassen, die Drucklegung und die Speicherung von OFB in ganz anderen Maßstäben zu denken. 2012 ist von mir ein umfangreiche Monographie erschienen (11), dessen Veröffentlichung von mir in englischer Sprache gedacht worden war, dann aber in Deutsch erschienen ist, weil ich für eine englische Fassung zwei weitere Jahre Lebensarbeitszeit gebraucht hätte. Heute hätte sich

das Problem erledigt, denn die Übersetzungsmaschine DeepL liefert brauchbare Rohübersetzungen im Minutentakt. Auch Kirchenbücher haben eine klare Struktur, neuronale Netze können Abweichungen erkennen und der bekannten Struktur zuordnen. Kirchenbücher in England, Frankreich, der Niederlande, in Böhmen und Schweden haben ähnliche Strukturen. Wie aus der Struktur, wenn ihre Daten erst einmal gelesen worden sind, dann ein Ortsfamilienbuch geformt werden kann, das leisten bereits die bekannten Programme. Eine Arbeitsgemeinschaft anzuregen, die das Ziel hat mit Künstlicher Intelligenz die Daten aus Kirchenbüchern zu extrahieren und daraus ein OFB zu formen, das sehe ich als meine nächste Aufgabe, nachdem das OFB Thierfeld in Druck gegangen ist.

Ich danke dem Staatsarchiv Leipzig und insbesondere Herrn Hans-Jürgen Voigt für die Genehmigung, ein Vierteljahr lang das Buttersche Manuskript für meinen Hausgebrauch auszuleihen.

Volkmar Weiss, Leipzig, April 2023

Wie lese ich einen Eintrag

20 BACHMANN - BOCHMANN Christoph Inwohner, 1645 Besitzer des Gutes 23 in T (GB 158/375) – 1691 (GB 159/211)

S des Andreas Bachmann in Brünlos d Brünlos 20.5.1642 (KB Stollberg S. 357); seine Mutter Gertraud N. N. d T 26.3.1669 (77 J.) „hat sich hier beim Sohn Andreas 24 Jahre aufgehalten“, **<siehe 11>**

m T 9.11.1657 **RÖHNER Barbara <aus 294>**

b 29.3.1632 d 8.2.1703 (71 J)

K Paulus b 21.8.1658 **<31>**

Lies:

Familien-Nummer 20 BACHMANN oder an anderen Stellen BOCHMANN Christoph

Inwohner, 1645 Besitzer des Gutes Nr. 23 auf der Ortsliste in Thierfeld (Quelle Gerichtsbuch Nr. 158 S. 375) bis 1691 (Gerichtsbuch Nr. 159 S. 211)

Sohn des Andreas Bachmann in Brünlos gestorben in Brünlos 20.5.1642 (Quelle Kirchenbuch Stollberg S. 357); seine Mutter Gertraud (Familiename unbekannt) gestorben Thierfeld 26.3.1669 (77 Jahre alt.a) „hat sich hier beim Sohn Andreas 24 Jahre aufgehalten“, **<siehe Familiennummer 11>**

Heirat in Thierfeld am 9.11.1657 mit **RÖHNER Barbara <aus Familie Nr. 294>**

geboren in Thierfeld 29.3.1632 gestorben in Thierfeld 8.2.1703 (71 Jahre alt)

Wenn keine zusätzlichen Ortsangaben, dann beziehen sich Geburtsdaten, Taufdaten (p) und Todesdaten stets auf Thierfeld, bei Heiratsdaten oder Aufgebot (Proklamation) steht hingegen nach Möglichkeit eine Ortsangabe.

Kinder Paulus geboren in Thierfeld am 21.8.1658 **<im weiteren siehe Heirat und Familie Nummer 31>**

138 HEINTZE – HEINSE Matz (Matthai) Schönburgischer Schafmeister

d 26.4.1657 (55 J) „30 J Schafmeister, 5 T nach Begräbnis seines Weibes begraben, krank niedergelegt und am 7. T sel. verstorben“

m I Hartenstein 18.9.1637 **NIERBAUER Margaretha** To des Matz (Merten) Nierbauer, Mälzer in Hartenstein b Hartenstein 8.11.1613

m II T 29.10.1655 **FREYTAG Margarethe <aus 103>**To des Hans Freytag, Besitzer des Gutes 34 in T
d 14.4.1657 (26 J weniger 15 W 4 T)

K I Judith b Hartenstein 4.6.1641 d Hartenstein 28.7.1641 (t T); Sabina b 26.7.1649 Aufgebot T Sonntag nach Epiph. 1671 m Lößnitz Gottfried, S des Paul Günther, Bürger und Tuchmacher in Lößnitz;

Lies:

Familien-Nummer 138 HEINTZE oder Schreibweise HEINSE Matz (Matthai)

Schönburgischer Schafmeister

gestorben in Thierfeld am 26.4.1657 (55 Jahre alt) war 30 Jahre lang Schafmeister, 5 Tage nach Begräbnis seines Weibes begraben, krank niedergelegt und am 7. Tage seelig verstorben (bei Trauungen heißt seel., der Vater der Braut oder des Bräutigam war zu dem Zeitpunkt bereits verstorben)

1. Ehe in Hartensteina am 18.9.1637 mit **NIERBAUER Margaretha**, Tochter des Matz (Merten) Nierbauer, Mälzer in Hartenstein, sie geboren in Hartenstein am 8.11.1613

2. Ehe in Thierfeld am 29.10.1655 mit **FREYTAG Margarethe <aus Familie-103>** Tochter des Hans Freytag, Besitzer des Gutes Nr. 34 in Thierfeld
sie gestorben in Thierfeld am 14.4.1657 (26 Jahre weniger 15 Wochen 4 Tage alt)

Kinder erster Ehe: Judith geboren in Hartenstein 4.6.1641 gestorben in Hartenstein 28.7.1641 (begraben in Thierfeld); Sabina geboren in Thierfeld 26.7.1649 Aufgebot in Thierfeld Sonntag nach Epiph. 1671 Trauung in Lößnitz mit Gottfried, Sohn des Paul Günther, Bürger und Tuchmacher in Lößnitz

3. Trin., 6. Trin. usw. heißt stets 3. Sonntag nach Trinitatis usw. Auf eine Umrechnung wurde hier als weitere mögliche Fehlerequelle verzichtet, sie ist aber bei Angaben in Ahnenlisten anzuraten.

Literatur

(1) Thierfeld, Kreis Zwickau. In: Zühlke, D.: Zwischen Zwickauer Mulde und Geyerschem Wald. Berlin: Akademie-Verlag 1980, S. 40-42 (= Werte unserer Heimat 31)

(2) Blaschke, K.: Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen. Leipzig: Bibliographisches Institut 1957, S. 378

(3) Butter, K.: Genealogische Mitteilungen über die Bevölkerung von Thierfeld 1460 – 1700. Hartenstein 1985, Kopie des Manuskripts

(4) Weiss, V.: Der erweiterte SächsArchReport. Eine Dokumentation des Leiters der Deutschen Zentralstelle für Genealogie in Leipzig 1990-2007. Neustadt an der Orla: Arnshaugk 2019

(5) Weiss, V.: Nachruf auf Karl Butter. Familie und Geschichte 5 (1996) S. 230 und 236

(6) Weiss, V. und K. Butter: Familienbuch für Zschocken/Krs. Zwickau 1540-1720. Rekonstruktion der Familien eines großen Bauerndorfes ohne Kirchenbücher aus den Gerichtsbüchern und den archivalischen Quellen der Nachbarorte. Leipzig: Historische Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 1988 (= Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 9)

(7) Butter, K.: 450 Siedlungsgeschichte des erzgebirgischen Dorfes Zschocken. Teil I: Geschichte der Höfe und Häuser. Maschinenschrift. Hartenstein 1956 (vorhanden in der Ratsschulbibliothek Zwickau)

(8) Kurze Anleitung für die Verfasser eines Ortsfamilienbuches. In: Weiss, V. und K. Münchow: Ortsfamilienbücher mit Standort Leipzig in Deutscher Bücherei und Deutscher Zentralstelle für Genealogie. 2. Auflage. Neustadt/Aisch: Degener 1998, S. 595-609

- (9) Weiss, V.: Bevölkerung und soziale Mobilität: Sachsen 1550 – 1880. Berlin: Akademie-Verlag 1993
- (10) Weiss, V.: Kirchfart Reinsdorf (mit Pöhlau) bei Zwickau in Sachsen 1602-1838. KDP 2022
- (11) Weiss, V.: Die Intelligenz und ihre Feinde: Aufstieg und Niedergang der Industriegesellschaft. Graz: Ares 2012